

Bonifatius-Brief

Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen • Juni – August 2025



**Straßen-Musik
in der Tanzschule**

Pfingsten

Bibelkurs



© Carina Schiffer

Inhalt

- | | | | |
|----|--------------------------------------|----|---|
| 3 | Andacht | 18 | Wir laden ein |
| 4 | Kirchentag in Hannover | 19 | Mini-Gottesdienst |
| 6 | Besondere Gottesdienste | 20 | Tatütata in ev.-luth. Kindertagesstätte |
| 7 | Dudelsackkonzert in Klein Hehlen | 21 | Marcel van Eis stellt sich vor |
| 8 | Konzert mit dem Ensemble E-Moll | 21 | Rückblick Kinderkirche |
| 9 | Das „Musikerviertel“ in Klein Hehlen | 22 | Konfirmation 2025 |
| | Johann Strauss | 24 | Renovierung des Turmzimmers |
| 11 | „Straßen-Musik“ Nr. 8 | 26 | Interview mit Burghild Dirksen |
| 12 | Aus „55 plus“ wird „Forum Kirche“ | 27 | Nachtgedanken |
| 12 | Bibelkurs | 28 | Ergänzung zu Kleinkind von Bobart |
| 13 | Besuch aus CMS-Pflegestift | 29 | Kinderchor – letzte Probe im Juni |
| 14 | Fahren Sie mit nach Ruppertsdorf | 29 | Impressum |
| 15 | Seniorenkreise | 30 | Kasualien |
| 16 | Gottesdienste in Klein Hehlen | 30 | Wir gehören zu Gott immer und ewig |
| 17 | Pfingsten | 31 | Wir sind für Sie da |
| 17 | Israel-Sonntag | 32 | Gesegnet in die Ferien |



© Frank Tits

Renovierung des Turmzimmers



© Henriette Penningb

Titelbild: © Joachim Bosmann

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer lockt uns nach draußen. Verschiedenes kommt uns in den Sinn: in einen Park oder zu einem Eiscafé gehen, einen Spaziergang machen, mit dem Rad ins Grüne fahren.

Und das alles am liebsten mit Freunden oder der Familie. – Am liebsten, ja, aber geschieht es tatsächlich?

Viele bei uns sind einsam. Und das betrifft bei weitem nicht nur die Älteren. Im vergangenen Jahr haben zwei Drittel der 18- bis 39-Jährigen Einsamkeit erlebt. Von den Menschen ab 40 die Hälfte.

Aber kann das wirklich sein? So oft höre ich andere doch gar nicht darüber klagen! Das liegt leider daran, dass es vielen der Betroffenen unangenehm ist, über ihre Einsamkeit zu sprechen.

Wie gut, dass es da unsere Kirchengemeinde gibt! In „unserem Verein“ ist der Mitgliedsbeitrag keine Zugangs-Voraussetzung. Besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten sind nicht nötig. Man muss sich zu nichts verpflichten und selten etwas unterschreiben. Es spielt auch keine Rolle, irgendwo erfolgreich zu sein. Bei uns sind tatsächlich alle willkommen: zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten, in unseren Gruppen und Kreisen.

Gott schätzt und liebt eine jede und einen jeden. Wir brauchen also unsere Kräfte nicht mehr damit zu verschwenden, andere mit

Äußerlichkeiten beeindrucken zu wollen. Was in der Öffentlichkeit gern zur Schau getragen wird und oft als Erstes Beachtung findet, darf abgelegt werden, spätestens beim Betreten unseres Gemeindehauses. Paulus schrieb im 3. Kapitel seines Briefes an die Gemeinde in Kolossä: „Ihr habt von euch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten abgestreift“. Häufig schmücken sich Menschen damit, wie viel Bildung sie genossen haben, woher sie stammen oder was sie sich leisten können. Das spielt unter uns nun keine Rolle mehr, erklärt Paulus.

Haben wir uns von diesen anstrengenden Klamotten befreit, warten auch gleich neue auf uns. Und das ist keine Uniform. Was uns jetzt gut stehe, seien „herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde und Geduld“. Damit lässt es sich hervorragend zusammen sein.

Was für ein einladender Ort für (hoffentlich bald schon nicht mehr ganz so) Einsame!

Einen Sommer in angenehmer Kleidung und herzlicher Gemeinschaft wünscht

Frank Tiss



Mutig – stark – beherzt Kleiner Einblick in großen Kirchentag



Eröffnungsveranstaltung auf dem Opernplatz

Ob man nun in diesem Jahr auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover war oder auf einem der Kirchentage zuvor – eine Rückschau kann immer nur einen ganz kleinen und auch nur einen sehr persönlichen Eindruck wiedergeben.

Bibelarbeiten, Podien, offenes Singen, Theater, Kabarett und so vieles mehr. Zu Beginn steht aber traditionell der Abend der Begegnung, der mit dem Eröffnungsgottesdienst anfing. Man konnte ihn auf dem Opernplatz (dort mit Texten in einfacher Sprache) oder auf dem

Platz der Menschenrechte erleben. Und da war es auch schon wieder, das Kirchentags-Kribbeln: beim ersten gemeinsamen Singen, beim ersten Gebet in der Menge, bei den ersten Bläserklängen. Erste Begegnungen. Manchmal nur ein freundliches Lächeln, zuweilen aber auch schon freundliche Gespräche.

Die Stadt war an diesem Abend erfüllt von einer bunten Vielfalt an Ständen, von engagierten Menschen und liebevoll vorbereiteten Aktionen. Allein die Möglichkeiten, einen Segen zu empfangen: vom Sprühregen aus dem Zerstäuber, über den Glitzerregen auf der Wange bis zum „Segen-to-go“. Und dieser Abend endete – wie alle folgenden auch – mit der Abendandacht, dem Kerzenmeer und dem Abschlusslied „Der Mond ist aufgegangen“ – und er tat uns eindrucksvoll den Gefallen.

Der Kirchentag ist – wie alle vorherigen auch – sehr politisch. Das mag man kritisieren und die starke Präsenz der Politik hinterfragen. Aber mir gibt es Hoffnung zu hören, wie viele der Verantwortlichen in der Politik



Posaunenchor in der Ruine Aegidienkirche

von einem tiefen christlichen Grundvertrauen geprägt sind und ihr Tun nach Kräften danach ausrichten. Da erlebt man z. B. einen Hubertus Heil, der mit keinem Wort sein Ausscheiden aus der Regierung erwähnt, aber sehr intensiv von seiner Mutter erzählt. Oder eine Katrin Göring-Eckardt, die den Bezug zur Schöpfung für sich in der Natur und im eigenen Garten findet und den Zuhörenden Sätze geschenkt hat wie etwa: „Das Schöne ist systemrelevant für die Seele“. Solche Sätze klingen nach; sie machen diesen Kirchentag zu so viel mehr als „nur mal fünf Tage raus aus dem Alltag“.

In dem ganzen Trubel der Veranstaltungen gab es für Menschen aus unserer Gemeinde die Möglichkeit, sich für einen kurzen Austausch in der Mittagszeit zu treffen. Unter dem Motto „Klein Hehlen trifft sich“ ein kurzer Blick auf das, was den Vormittag ausgemacht hat, was man den anderen erzählen möchte und was man auf jeden Fall empfehlen kann. Und auch hier: ganz spontane Begegnungen. Eine Dame bleibt stehen, schaut auf den Schriftzug und sagt uns, dass sie vor vielen Jahren in der Berlinstraße gelebt hat.

Aus allen Winkeln klingt die Musik, an allen Ecken stehen hilfsbereite Pfadfinder und andere Helferinnen – auch das ist Kirchentag: kein professionell eingekauftes Event-Team, sondern Ehrenamtliche, die mit Herz und Engagement für die Teilnehmenden da sind.

Ich kann nicht über alle 1.500 Angebote schreiben, sondern nur von dem ganz Wenigen, das ich als Einzelner mir anhören konnte. Und mich fragen, was ich mitnehme. Sät-

ze wie „eine Kirche der Stummen, ist eine Kirche der Dummen“ fallen mir ein. Die Bilder der Kerzenmeere bleiben in der Seele haften. Die Lieder klingen nach.

Ob man nun die Veranstaltungen mit sehr bekannten Mitwirkenden aufgesucht hat oder ob unbekannte Namen plötzlich ein Gesicht und eine Stimme bekommen haben, ist am Ende gar nicht so entscheidend. Wichtig ist doch, den Mitwirkenden in aller Unterschiedlichkeit den Mut, die Stärke und die Beherztheit abzuspielen, die ihr Engagement leiten.

Die Nacht der Lichter mit Taizé-Gesängen und der Schlussgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte haben all das zu einem sehr berührenden Abschluss gebracht.

Der Kirchentag ist vorbei – aber in zwei Jahren ist wieder Kirchentag. Seid mutig, stark und beherzt – und wenn Ihr mögt, dann trifft sich Klein Hehlen wieder – 2027 in Düsseldorf.

Thomas Bromberg



„Mittagstreff“ zum Austauschen der vielen Eindrücke

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Regionalgottesdienst in Hustedt

Pfingstmontag, 9. Juni um 11:00 Uhr

Wir bieten einen gemeinsamen Gottesdienst mit den Gemeinden unserer Nachbarschaft in Hustedt an. Der Pfingstmontag-Gottesdienst an der Heimvolkshochschule in Hustedt (Zur Jägerei 81) wird vom Posaunenchor begleitet und von den Pastorinnen und Pastoren der Nachbarschaft gestaltet. Nach dem Gottesdienst unter freiem Himmel gibt es Kaffee und Kuchen, Bratwürstchen und kalte Getränke.



Tauffest am Waldsee

Samstag, 21. Juni, 15:00 Uhr

Am 21. Juni findet ein fröhlicher Gottesdienst mit vielen Familien am Waldsee statt. Der Höhepunkt sind die Taufen im Wasser des Waldsees. Zu dem Tauffest laden wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde Groß Hehlen ein. Pastor Tiss und Pastor Eichler gestalten den Gottesdienst, der vom Posaunenchor begleitet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken der beteiligten Familien.



Anmeldungen zur Taufe erfolgen über das Kirchenbüro. Bitte bringen Sie eine Geburtsurkunde des Täuflings mit (oder Familienstammbuch) und – wenn schon bekannt – die Namen und Adressen derjenigen, die eine Patenschaft übernehmen. Weitere Informationen bekommen Sie bei Pastor Frank Tiss, Tel. 2198892

Gesegnet in die Ferien!

**Sonntag, 29. Juni, 10:00 Uhr,
in der Bonifatiuskirche**

Am letzten Sonntag vor den Ferien feiern wir wieder „Gesegnet in die Ferien!“ – ein farbiges Gottesdienst für Groß und Klein. Die Musik der Bonifatius-Band wird uns einstimmen auf die Ferienzeit – eine besondere Zeit für sehr viele, ob sie wegfahren oder hier den Sommer verbringen. Erneut sind alle, die es mögen, eingeladen, einen persönlichen Reise Segen zu empfangen.

Plattdeutscher Gottesdienst

**Sonntag, 20. Juli, 10:00 Uhr,
in der Bonifatiuskirche**

Am 20. Juli feiern wir unseren Gottesdienst auf Plattdeutsch! „Plattdüütsch Gottesdienst in de Bonifatius-Keerk Lütten Hehlen“ – das hat ja eine gewisse Tradition. Mehr als zwei Jahrzehnte lang hielt Lektor Hansjürgen Meyer Gottesdienste „to Oostern, Pingsten, Wiehnachten op Platt“.

Jetzt knüpft Pastor Carsten Junge an diese Tradition an. Zwar gibt es die plattdeutschen Gottesdienste an den zweiten Feiertagen nicht mehr. Stattdessen soll nun regelmäßig ein Gottesdienst im Sommer auf Platt sein. Am 20. Juli ist Premiere.

Carsten Junge stammt aus Neuenkirchen bei Soltau. Er ist mit Plattdeutsch groß geworden und freut sich nun auf seinen ersten plattdeutschen Gottesdienst in Klein Hehlen.

Dudelsackkonzert in Klein Hehlen

Ein Konzert der besonderen Art erwartet uns am **22. Juni, um 18:00 Uhr, in der Bonifatiuskirche**. Kirsten Kelly und Ralf Schumm spielen auf dem Dudelsack – oder „Great Highland Bagpipe“, wie der Dudelsack richtig heißt.

Es wird eine Mischung aus bekannten und weniger bekannten schottischen und internationalen Stücken zu hören sein. Diese werden sowohl in traditioneller als auch ausgefallener Art präsentiert.





Konzert mit dem Ensemble E-Moll

am 8. Juni, um 19 Uhr

Wir, das Ensemble E-Moll, laden Sie herzlich ein zum

**Konzert am 8.6.2025, um 19:00 Uhr
in der Bonifatiuskirche, Klein Hehlen.**

Wir sind ein 10-köpfiges junges Vokal-Ensemble. Unsere Ursprünge sind in Uelzen. Der Schulchor bzw. Freundschaft und Musikbegeisterung haben uns zusammengeführt. Seit unserer Gründung 2017 treffen wir uns mittlerweile etwa einmal im Jahr für eine intensive Probenzeit, an deren Ende ein Abschlusskonzert steht. In diesem Jahr sind wir in Klein Hehlen zu Gast.

Unser diesjähriges Programm steht – passend zu Pfingsten – unter dem Motto «Ankommen». Mit unserer gemischten Chorbesetzung werden wir einerseits klassische Werke wie «Ach wie flüchtig, ach wie wichtig» von Johann Sebastian Bach oder «Frühlingsfeier» von Felix Mendelssohn Bartholdy singen. Andererseits gehören auch melancho-

liche und unterhaltsame moderne Stücke wie «Dein Weg» von Joshua Bredemeier oder «Only in Sleep» von Ēriks Ešenvalds sowie Volkslieder zu unserem Repertoire.

Mit dieser musikalischen Vielfalt laden wir Sie ein, für die Dauer des Konzerts einen Moment innezuhalten und anzukommen. Das passt zu der aktuellen Zeit, die von Wandel, Schnelllebigkeit und Unsicherheit geprägt ist.

Wir freuen uns darauf, für Sie singen zu dürfen und danken Ihrer Kirchengemeinde für die Unterstützung bei diesem Projekt!

Der Eintritt ist frei.

Philipp Iber

Das „Musikerviertel“ in Klein Hehlen Komponisten und ihr Beitrag zur Kirchenmusik Johann Strauss (Sohn)



mehr als 100 Staaten übertragen wird, ein Millionen-Publikum. Das Programm enthält zusätzlich zu seinen Werken immer auch solche von Johann Strauss/Vater und den Brüdern Joseph und Eduard. Denn Johann Strauss/Sohn arbeitete nicht allein: Er war einer der Ersten, der Musik nach modernen wirtschaftlichen Gesichtspunkten vermarktete. Deshalb wurde das Familienunternehmen auch gern die „Firma Strauss“ genannt.

Im „Musikerviertel“ unserer Gemeinde tragen insgesamt 19 Straßen die Namen berühmter Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Unsere Serie betrachtet vor allem den Beitrag der Musiker zur Kirchenmusik, soweit vorhanden.

Im Wien des beginnenden Industriezeitalters waren Bälle und Tanzvergnügen in allen Gesellschaftskreisen gefragt, sie fanden mit Ausnahme der Passionszeit rund ums Jahr statt.

Musikliebhaberinnen und -liebhaber in aller Welt feiern in diesem Jahr den 200. Geburtstag des „Walzerkönigs“ Johann Strauss/Sohn (geb. am 25. Oktober 1825 in St. Ulrich, damals Vorort, heute Stadtteil von Wien).

Johanns Mutter Anna Strauss hatte bereits das gut geschulte, sehr erfolgreiche Tanzorchester seines Vaters Johann gemanagt.

Sein Ehrentitel charakterisiert die Person treffend: Strauss war vom ersten Auftritt an Publikumsliebling, „Star“. Er komponierte ausschließlich Tanzmusik seiner Zeit, insgesamt 168 Walzer, 117 Polkas, 73 Quadrillen, 43 Märsche und je 31 Mazurken und Galoppe. Sein Walzer „An der schönen blauen Donau“ gilt als heimliche Hymne Österreichs – er wurde mit unterschiedlichen Texten unterlegt. Alljährlich begeistert das „Neujahrskonzert“ der Wiener Philharmoniker, das in



Nach der Scheidung von ihrem Mann übergab Anna Strauss ihrem 19-jährigen Sohn Johann die musikalische Leitung der „Firma“. Er hatte dafür die notwendigen persönlichen Fähigkeiten: Er war ein begabter Geiger, steckte voller musikalischer Einfälle, besaß Führungsqualitäten, das nötige Selbstwertgefühl, er kannte sein Publikum und war ein „Workaholic“. Und er wusste sich gut zu präsentieren: Wie sein Vater dirigierte er mit Geige und Bogen, und in seinen Konzerten erklangen seine eigenen Kompositionen immer am Schluss, als Höhepunkt. So wurde er selbst schnell zum Star.

Er servierte dem Publikum vor allem die Tänze, die gerade modern waren: Die Melodien seiner Walzer gefielen, seine rhythmisch interessanten Polkas und Quadrillen machten gute Laune. Nie komponierte er einen Tanz in Moll. Vom Orchester verlangte er äußerste Präzision. Viele Kollegen bewunderten die vielfältigen Tempowechsel.

Strauss' große Beliebtheit brachte ihm immer mehr Kompositionsaufträge und Konzertanfragen von Vereinen, gesellschaftlich bedeutenden Veranstaltern und schließlich vom kaiserlichen Hof ein. Die Mutter sorgte dafür, dass auch die Brüder Josef und Eduard den Musikerberuf ergriffen, um Johann entlasten zu können. Rivalität und Streit unter den Brüdern blieben nicht aus.

In der „Firma Strauss“ entstand eine Art Arbeitsteilung, dazu Geheimhaltung über die genaue Urheberschaft der Werke, offensive Werbung, gekonnte Selbstdarstellung und – nach und nach – flächendeckende Präsenz durch den Auftritt von mehreren „Strauss-Orches-

tern“ gleichzeitig an unterschiedlichen Orten: Johann „expandierte“ aufgrund seines großen Erfolges. Sogar eine Konzertreihe in Pawlowsk bei St. Petersburg wurde ins Leben gerufen.

Da das Musiktheater damals in Wien eine wichtige Rolle spielte, erwartete das Publikum auch vom berühmten Johann Strauss Werke für die Bühne. Seine 15 Operetten, die er in seiner zweiten Lebenshälfte komponierte, enthalten jedoch als musikalische Formen ausschließlich Walzer, Polkas und andere bekannte Tanzsätze. Am bekanntesten wurden „Die Fledermaus“ und „Wiener Blut“.

Johann Strauss hatte eine große Anziehungskraft auf Frauen. Verheiratet war er dreimal. Zwei seiner Frauen managten – wie zuvor seine Mutter – sein Konzertleben.

Im Alter wurde Johann Strauss von engen Freunden als eher melancholisch beschrieben. Er starb am 3. Juni 1899 in Wien und bekam ein Ehrengrab.

Damals wie heute erfüllt die Tanzmusik eine bedeutende gesellschaftliche Rolle: Sie lenkt die Menschen von ihren Problemen ab und bringt ihnen Freude.

Dorothee Knauer

Einen ausführlichen Lebenslauf des Komponisten finden Sie im Internet. Bitte beachten Sie den Veranstaltungshinweis auf der folgenden Seite.

Herzliche Einladung zur „Straßen-Musik“ Nr. 8

Johann Strauss (Sohn)
(1825–1899)
zum 200. Geburtstag

Festprogramm

17 Uhr Johann-Strauss-Weg
Festliche Enthüllung des neuen Straßenschildes durch den Ortsrat Klein Hehlen
Festrede und Grußworte:
Karin Abenhausen, Ortsbürgermeisterin
Drs. Elke und Lothar Haas

Anschließend Zeit für den (Fuß-)Weg zur
Tanzschule Krüger, Zugbrückenstr. 1

18 Uhr „Straßenmusik unterm Dach“
Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss hören Sie Musik von Johann Strauss, erfahren Sie Interessantes aus seinem Leben, sehen Sie professionellen Tanz!

Anschließend Gelegenheit zum geselligen
Beisammensein und Tanzen von Walzer und
Polka!

Eintritt frei!

Sonnabend | 30.8.2025 | 18 Uhr
Tanzschule Krüger | Zugbrückenstraße 1

Ausführende

Kerstin Weise, Sopran
Ulrich Salzer, Klavier
Projektchor
Das um Bläser erweiterte Streicherensemble
Celle
Leitung und Moderation Dorothee Knauer

Wenn Sie die „Straßenmusik unterm Dach“
fördern möchten, nutzen Sie gern die Spenden-
daten:

Kirchenkreis Celle/Kirchenmusikalische Konzerte
IBAN DE 38 2695 1311 0000 0024 10
BIC NOLADE21GFW
Verwendungszweck: Straßenmusik unterm
Dach Klein Hehlen

Aus „55 plus“ wird „Forum Kirche“

Interessante Vorträge oder Exkursionen, Einladungen zum Nachdenken und Diskutieren – so sah das Programm von „55 plus“ aus. Ursprünglich wohl für eine bestimmte Altersgruppe gedacht, war es tatsächlich immer schon ein Angebot für Jung und Alt.

Da wir mit unseren Veranstaltungen ein Forum für vielerlei Formate bieten, werden wir das Angebot künftig auch so nennen.

Mi 11.06.2025

**Vortrag von Pastor Frank Tiss:
„Eziden – so nah und so fremd“**

Außerhalb des Irak ist Celle möglicherweise die Stadt mit den meisten (j)ezidischen Menschen weltweit. Ihre Religion ist vermutlich die älteste unter denen, die nur einen, allmächtigen Gott kennen. Und doch weiß man auch in den Celler Kirchengemeinden nur wenig über ezidische Kultur und Glauben. Gemeinsam mit einem ezidischen Freund wird uns Pastor Frank Tiss eine Einführung geben und Fragen beantworten.

Ort: Gemeindehaus Bonifatiusstraße, 19:30 Uhr

Bibelkurs: „Du tust mir kund den Weg zum Leben ...“ (Ps 16,11)

Start: Di 26.08.2025

Wir laden herzlich ein zu einem Kompakt-Bibelkurs mit dem Diplom-Theologen Peter Kuhlmann. Schon seit mehreren Jahren

Was früher bei uns „55 plus“ war, das ist jetzt das „Forum Kirche“. Wir freuen uns auf alle weiteren Veranstaltungen.

Im Juni laden wir ein zu einem Vortrag über Eziden. Und dann heißen wir willkommen zu einem Bibelkurs, der zwar größtenteils erst im Herbst stattfindet. Die Einführungsveranstaltung zu dem Kurs ist hingegen bereits am 26. August.



führt er Bibelkurse zu verschiedenen Themen in Kirchengemeinden durch – auch im Internet. Kuhlmann ist freiberuflich als Autor tätig und hat einen Einführungskurs in das Alte und Neue Testament in zwei

Bänden veröffentlicht. Er wohnt mit seiner Familie in Celle.

In fünf Schritten wird Kuhlmann den „Weg zum Leben“ herausarbeiten. Der Bibelkurs beginnt mit einer Einführungsveranstaltung, bei der inhaltlich und organisatorisch in die Veranstaltung eingeführt wird.

In einem Abstand von zwei (oder drei) Wochen wird es dann fünf inhaltliche Abende geben. Die Teilnehmenden erhalten zu jedem der Abende Arbeitspapiere per E-Mail (3–5

Seiten), die eine Einführung sowie zu lesende Texte und Fragen enthalten.

An den Abenden erfolgt dann ein Austausch in 90 Minuten anhand der Unterlagen über das Thema und die Texte.

Die Treffen im Gemeindehaus Bonifatiusstr. finden **jeweils dienstags von 19:00 bis 20:30 Uhr** statt.

Die Einführungsveranstaltung ist am Dienstag, 26.08.25.

Die Folgetermine sind:

Dienstag, 23. September

Dienstag, 07. Oktober

Dienstag, 28. Oktober

Dienstag, 11. November

Dienstag, 25. November

Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Euro.

Mindestteilnahmezahl 8 Personen

Anmeldung: bis zum 15. August im

Pfarramt, Tel. 05141/ 53240; E-Mail:

kg.kleinhehlen.celle@evlka.de

Besuch aus CMS-Pflegestift Wir benötigen Verstärkung!



Es gibt wieder regelmäßige Besuche aus dem CMS-Pflegestift Klein Hehlen, Bremer Weg 122, im Gottesdienst. Das ist schön, da sich dies durch die örtliche Nähe zur Bonifatiuskirche anbietet. Die Besuche finden voraussichtlich alle 4–6 Wochen statt. Das Personal im Heim ist für Unterstützung aus unserer Gemeinde sehr dankbar. Es geht lediglich darum, einzelne Bewohnerinnen oder

Bewohner im Rollstuhl in die Kirche zu befördern. Andere sind, mit oder ohne Rollator, zu begleiten.

Wir sind nicht dafür verantwortlich, pflegerisch tätig zu werden. Die Betreuung durch Personal des Pflegestiftes während des Gottesdienstes ist gewährleistet. Es ist nur der kurze Hin- und Rückweg zu Fuß zu gehen. 9:30 Uhr als Treffpunkt vor der Kirche hat sich bewährt, um den angekündigten Besuch gemeinsam abzuholen.

Fühlen Sie sich angesprochen und können gelegentlich etwas freie Zeit schenken? Dann freuen sich Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegestiftes – und der Diakonieausschuss. Bitte eine Rückmeldung ans Gemeindebüro (Tel. 53240) mit Kontaktdaten, sodass wir Sie für eine Rücksprache erreichen können.

Ihr Diakonieausschuss

Fahren Sie mit nach Ruppertsdorf

Wir besuchen unsere Partnergemeinde in Ruppertsdorf in der sächsischen Oberlausitz, nahe Herrnhut, 30 Kilometer vor Görlitz. Von Freitag, den 29. bis Sonntag, den 31. August werden wir dort erwartet. Über die Jahrzehnte hinweg haben sich durch die wechselseitigen Besuche jedes Jahr freundschaftliche Kontakte ergeben zwischen unseren Gemeinden und auch auf ganz persönlicher Ebene. Und das Beste: Es waren nie immer dieselben, die dorthin fuhren oder von dort kamen. So sind jedes Jahr neue Gesichter dabei.

Und nun setzen wir dieses Jahr auf Sie – ob gerade erst konfirmiert, ob im Seniorenalter oder irgendwo dazwischen: Mitreisende werden in Ruppertsdorf privat untergebracht. So entstehen nur Reisekosten für Fahrgemeinschaften.

Nähere Informationen und Voranmeldung
Kerstin Bromberg, Tel. 54190
(kerstin.bromberg@gmx.de), oder Kerstin
Ulbrich-Bird, Tel. 560186 (k.ulbrichb@gmx.de)





Seniorenkreis Bonifatiushaus

04. Juni
 18. Juni
 03. Juli
 Sommerpause
 20. August Geburtstagsempfang
 mit Pastor Junge

15:00–17:00 Uhr

in der Regel am 1. und 3. Mittwoch des Monats. Themen oder Inhalte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Zum Geburtstagsempfang bitte anmelden bei Ilse-Marie Wiedemann, Tel. 381278, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11. Juni Geburtstagsempfang
 mit Pastor Junge
 25. Juni „Ausflug“ zur Celler Stadtkirche
 mit Führung und Kaffeetrinken
 (Die Führung erfolgt durch den Küster, Herrn Christian Behr)

Sommerpause

27. August Thema wird kurzfristig bekanntgegeben.

15:30–17:30 Uhr

in der Regel am 2. und 4. Mittwoch des Monats.

Zum Geburtstagsempfang bitte anmelden bei Erika Will, Tel. 52448, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

GOTTESDIENSTE

Juni					
So	01.06.	10:00	Gottesdienst	Lektor Bromberg	BK
So	08.06.	10:00	Festgottesdienst zu Pfingsten mit Vokal-Ensemble E-Moll (Uelzen)	P. Junge, Lektorin Wetzel	BK
		10:00	KinderKirche	Team	BH
Mo	09.06.	11:00	Regionalgottesdienst zu Pfingsten bei der Heimvolkshochschule Hustedt mit Posaunenchor	Pn Seelemeyer Hustedt	
So	15.06.	10:00	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl (Traubensaft)	P. Junge	BK
		15:00	Mini-Gottesdienst	Team	BK
Sa	21.06.	15:00	Taufest am Waldsee mit Posaunenchor	P. Tiss, P. Eichler	Waldsee
So	22.06.	10:00	Gottesdienst mit Bonifatius-Chor	Präd. Schawohl	BK
So	29.06.	10:00	Gottesdienst „Gesegnet in die Ferien“	P. Junge	BK

Juli					
So	06.07.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), anschließend Angebot persönlicher Segnung	P. Junge	BK
So	13.07.	10:00	Gottesdienst	Präd. Schrafnagel	BK
So	20.07.	10:00	Plattdeutscher Gottesdienst	P. Junge	BK
So	27.07.	10:00	Gottesdienst	P. Tiss	BK

August					
So	03.08.	10:00	Gottesdienst	L. Bromberg	BK
So	10.08.	10:00	Gottesdienst	Ln. Wetzel	BK
Fr	15.08.	16:00	Gottesdienst zum Schulanfang mit Grundschule Klein Hehlen	P. Junge	BK
		17:15	Gottesdienst zum Schulanfang mit Grundschule Klein Hehlen	P. Junge	BK
So	17.08.	10:00	Gottesdienst, anschließend Angebot persönlicher Segnung	P. Junge	BK
Fr	22.08.	15:00	Begrüßungsgottesdienst für den neuen Kita-Jahrgang	P. Junge	BK
So	24.08.	10:00	Gottesdienst zum Israelsonntag	P. i. R. Dr. Geiger	BK
So	31.08.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	P. i. R. Dr. Hauschildt	BK

Mögliche Tauftermine

Sa	21.06.	15:00	Waldsee		
So	27.07.	10:00	BK	BK	= Bonifatiuskirche
So	17.08.	10:00	BK	DBH	= Dietrich-Bonhoeffer-Haus
				BH	= Bonifatiushaus



Israelsonntag am 24. August 2025

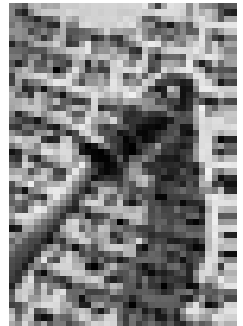
Jedes Jahr am 10. Sonntag nach Trinitatis wird in protestantischen Gottesdiensten die jüdisch-christliche Verbundenheit in den Mittelpunkt gestellt. Der Israelsonntag wurde erst nach der Schoah, der fast völligen Vernichtung des europäischen Judentums, eingeführt. Er macht deutlich, dass sich nach 1945 in den Kirchen ein Perspektivenwechsel vollzogen hat. Die Kirchen begannen zu verstehen: In den Jahrhunderten zuvor hatten auch ihre Lehren und Predigten dazu beigetragen, dass Jüdinnen und Juden unter Diskriminierungen, Verfolgungen und entsetzlichen Mordtaten einer angeblich christlichen Mehrheit leiden mussten.

Erst in den Jahrzehnten nach der Schoah entwickelte sich in den Kirchen ein neues Bewusstsein für die bleibende Erwählung Israels und die unauflösbare Verbundenheit von Christentum und Judentum.

»Welches ist das höchste Gebot von allen?« wird Jesus im Evangelium dieses Sonntags gefragt. Hier wird nicht lange drum herum geredet, hier geht es sofort ums Ganze. Um die Mitte. Um das »Höchste« eben. Nicht um das »höchste der Gefühle«, sondern um das Höchste in Sachen Tun, Lebenspraxis, Ethik. Um das, was zählt im Leben.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e. V. feiern wir diesen Gottesdienst. Darin werden u. a. hebräische Lieder und Klezmermusik erklingen.

**24.8.2025 | 10:00 Uhr | Bonifatiuskirche |
Predigt: Dr. Helmut Geiger**



Essen bei Bonifatius

Anmeldung (ab zwei Pers. erforderlich) bei:

Olaf Zähle T. 0170/6219971

freitags 12:00, außer in den Schulferien BH

Frühstück mit Literatur

Monika Merz-Neumann T. 52102

donnerstags 9:30, 5.6., 17.7., 28.8. BH

Hobbykreise

Klöppelkreis

Regina Stauga T. 23607

donnerstags 14-tägig, 18:00, BH

Malkreis

Friederike Fink T. 52502

donnerstags 9:45–11:45, nach Absprache, BH

Kinder- und Jugendgruppen

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenmäuse“

für Kinder von 0–3 Jahren

Selma Schwede T. 0177/4927506

mittwochs 9:30–11:00, BH

Kinderkirche

Caroline Wanke T. 9936788

Teamer-Treff

Frank Tiss T. 2198892

mittwochs 19:00–20:30, Turmzimmer

Musik

Bonifatius-Chor

Ulrike Schneider T. 9772575

montags 19:30–21:00, BH

Posaunenchor

Olaf Meinicke T. 05086/987198

donnerstags 19:00, BH

Kinderchor (bis Ende Juni 2025)

Angelina Soller E-Mail: a.soller@gmx.de

dienstags 16:00–16:45, BH

für Kinder ab 5 Jahren

Bonifatius-Band

Frank Tiss T. 2198892

freitags 17:30–20:00, BK

Seniorenkreise

Bonifatiushaus

Ilse-Marie Wiedemann T. 381278

1. und 3. Mittwoch, 15:00–17:00

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Erika Will T. 52448

Heidi Koch T. 53982

2. und 4. Mittwoch, 15:30–17:30

BH = Bonifatiushaus, Bonifatiusstraße 13

DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Breitscheidstraße 44



Geänderte Öffnungszeiten

Das Pfarrbüro ist ab dem 1. Juli nicht mehr montags, sondern dienstags von 9:00 – 10:00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten am Donnerstag und am Freitag bleiben unverändert.

Mo 09:00–10:00 Uhr (bis 30.06.)

Di 09:00–10:00 Uhr (ab 01.07.)

Do 17:00–18:00 Uhr

Fr 09:00–10:00 Uhr

Mini-Gottesdienste

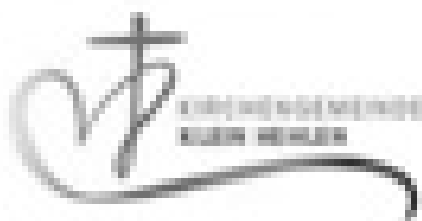
„Nicht Gold und Silber, aber ...“



Sonntag, 25. Juni 2023 um 10 Uhr

Im Anschluss ab 11:30 Uhr laden wir
herzlich ein zum geselligen Ausklang bei
Kaffee und Tee in der Spielecke unter der Empore.

In der Bonifatiuskirche Klein Hahnen
Familien-Krabbelgottesdienst für die Kleinsten



Tatütata in ev.-luth. Kindertagesstätte

Die künftigen Schulkinder, hier im Haus „Wackelzähne“ genannt, hatten sich das Thema „Einsatzfahrzeuge“ als Projektthema ausgesucht.

Die Mitarbeitenden des Wackelzahnteams organisierten mehrere Besuche: Ein Krankenwagen wurde von Herrn Standke und Herrn Krüger vorgeführt, ein Polizeiauto kam mit der Polizistin Frau Heins. Außerdem besuchte uns ein Löschfahrzeug der Feuerwehr Celle unter der Leitung von Herrn Drösemeyer und seinem Kollegen Bjarne.



Ein besonderes Erlebnis war natürlich, das Blaulicht und Martinshorn einschalten zu dürfen und mal im Einsatzfahrzeug zu sitzen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das DRK Celle, die Feuerwehr Celle und Frau Heins, die Präventionspolizistin, für ihre Unterstützung und die vielen Einblicke, die wir bekommen durften. Dieses Projekt wird den „Wackelzähnen“ sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Maike Otterbein

Päd. Mitarbeiterin der

Kindertagesstätte Kaninchengarten



Die Kinder lernten unter anderem, wie man einen Notruf absetzt, Wunden versorgt, einen Schlauch am Hydranten anschließt und welche Ausrüstungen die Fahrzeuge haben. Sie durften sogar eine EKG-Messung durchführen und die unterschiedlichen Einsatzkleidungen anprobieren.



Marcel van Eis stellt sich vor

Hallo. Ich heiße Marcel van Eis. Seit Oktober 2024 bekleide ich die Stelle der kommissarischen Leitung in der ev.-luth. Kindertagesstätte Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Zu meinen besten Qualitäten zählt die Freude an der Gestaltung des Alltags mit Kindern. Mit ihnen und den Mitarbeitenden, aber auch alleine oder mit der Familie bewege ich mich gerne in der Natur. Ich erkunde und entdeckte immer wieder neue Orte und Geheimnisse auf Gottes Erde.

Durch meinen Beruf habe ich täglich die Chance zu wachsen. Damit nehme ich teil am Wachstum der Kleinsten und Jüngsten. So kann ich ihnen auf ihrem Weg ein guter Begleiter sein.



Brot des Lebens

Eindrücke aus der Kinderkirche am 2. März

Fünf Brote und zwei Fische machen im Erzählspiel Tausende von Menschen satt. Die waren gekommen, um Jesus zu hören. Rabe Boni versteht zunächst nicht, was Jesus damit meint, als dieser zu den Menschen sagt: „Ich bin das Brot“.

Jesus macht satt, wenn es Hunger nach Trost gibt. Jesus macht Mut. Und Jesus macht glücklich.

Im gemeinsamen Gespräch überlegen und sagen die Kinder, was sie im Leben wirklich glücklich macht. Sind es die Süßigkeiten, ist es das Spielzeug oder sind es die Freunde? Viele Kinder finden, dass Freunde, Teilen, Helfen, gemeinsames Sporttreiben und Gemeinschaft glücklich machen.

Aus Salzteig formen die Kinder Fische. Anschließend geht es natürlich wieder nach draußen zum Spielen und Toben. Vor dem Abschluss in der Kirche stärken wir uns mit einer kleinen Brotmahlzeit. Es war ein lebendiger und fröhlicher Sonntagmorgen in der Kinderkirche.

Lena Rosenthal



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



© Udo Schwark

Konfirmation am Sonnabend, 26.04.2025



Teamer am Sonnabend, 26.04.2025



© Udo Schwark

Konfirmation am Sonntag, 27.04.2025

Zur Konfirmation



Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

Erich Franz



Renovierung des Turmzimmers

*Im neuen
Turmzimmer*

Wir, die Teamerinnen der Kirchengemeinde Klein Hehlen und Pastor Frank Tiss, hatten uns vorgenommen, das Turmzimmer der Bonifatiuskirche endlich in einen Jugendraum zu verwandeln. Dazu haben wir im Konfirmationsgottesdienst 2024 Spenden gesammelt. Anschließend sind zwei Teamerinnen im Kirchenvorstand gewesen und haben dort die Planung und den Kostenvoranschlag vorgestellt. Unser Antrag ist durchgegangen, weshalb wir in den Sommerferien 2024 das Projekt „Turmzimmerrenovierung“ gestartet haben. Uns war es wichtig, so viel wie möglich selbst machen zu können und uns Unterstützung aus der Gemeinde zu holen.

Als ersten Schritt haben wir mit vereinten Kräften alle Möbel runtergetragen. Anschließend ging es daran, die Tapete abzukratzen. Parallel haben wir die ausgebauten Türen gestrichen. Als endlich auch der letzte Tapetenrest von der Wand entfernt war, haben wir

die Deckenverkleidung heruntergerissen und erneuert. Dabei ist uns auch schon die erste Herausforderung begegnet: In der Decke war ein Loch, welches früher einmal zu den Glocken geführt hatte. Dank der Unterstützung von Willi Koch konnten wir das Loch fachgerecht schließen. Da es ja Sommerferien waren, haben wir gestaffelt gearbeitet. Dabei sind sehr lustige Momente entstanden. Ich war zwei Wochen im Urlaub – als ich wiederkam, war da ein riesiger Stammbaum an die Wand gemalt. Nachdem wir die Decke soweit fertig hatten, hat Elektromeister Jan Heuer an der Decke und im ganzen Raum für uns Kabel verlegt. Jetzt müssen wir nicht mehr mit nur einer Steckdose auskommen. Anschließend haben die anderen die vielen Kabelschlitze in den Wänden zugespachtelt und Gipskartonplatten an die Decke gebaut.

Dann ist das Projekt leider etwas in Verzug geraten, da wir Teamer wieder zur Schule

mussten und nur selten Zeit hatten. Deswegen ist Willi Koch eingesprungen und hat zusammen mit Frank weitergearbeitet. Und als wären die Schulzeiten nicht schon Herausforderung genug, mussten wir dann leider feststellen, dass die Fenster marode waren und erneuert werden mussten. Doch dank der guten Unterstützung von Willi haben wir auch das gut meistern können. Nachdem dann neue Fenster eingebaut waren, haben wir tapeziert. Dann ging es auch schon daran, die Wandfarbe auszusuchen und zu streichen. Das Turmzimmer sah zu dem Zeitpunkt

schon wie ein Jugendzimmer aus. Aber es fehlten ja noch die Möbel. Wir Teamer sind zusammen mit Frank bei diversen Möbeldhäusern gewesen und haben eingekauft. Einige Möbel wurden auch bestellt. Gemeinsam haben wir die Möbel aufgebaut und den eigenen Kühlschrank sowie auch den Beamer angeschlossen. Das Turmzimmer ist nun fertig und komplett nach den Wünschen von Jugendlichen eingerichtet.

Das Projekt „Turmzimmerrenovierung“ hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.

Henriette Penningh

© Joachim Bosmann,
Henriette Penningh, Frank Tiss



Vorbereitung auf Entfernen Deckenverkleidung



Wandschlitzte werden zugespachtelt



Streichen der Wände



Es hat sich gelohnt

Back to the roots

Seit nunmehr 12 Jahren gibt es in unserer Gemeinde das Frühstück mit Literatur. Als ich den Frühstückskreis damals von Hilke Ohlendorf übernahm, basierte auch jener schon auf einem früheren Format, das Burghild Dirksen, die Frau unseres ehemaligen Pastors Hajo Dirksen, eingeführt hatte. Um mehr über diese Ursprünge zu erfahren, habe ich ein Interview mit der Ideengeberin geführt:

**Liebe Burghild, du warst die Initiatorin:
Wann hat es angefangen?**

Das war Anfang/Mitte der Neunziger Jahre.

Was war denn der Anlass?

In unserer Gemeinde war damals einiges im Umbruch; ich hatte das Gefühl, dass ein Bedürfnis nach einer unverbindlichen, offenen Begegnungsmöglichkeit für Menschen aus unserer Gemeinde bestand, in der man sich zwanglos austauschen konnte. Es war einfach eine Frühstücksrunde noch ohne festgelegtes Programm.

Wer nahm daran teil?

Das waren ganz unterschiedliche Menschen!

Wer erinnert sich noch an Frau Erdmann?

Sie war eine stetige und verlässliche Hilfe bei den Vorbereitungen, ebenso wie Almut Adam oder Desiree Skubowius, die frische Bio-Eier oder auch mal einen Obstsalat mitbrachte. Margret Hauschild kam und saß mit dem kleinen Jonas auf dem Schoß, Frauen aus anderen Gemeinden schnupperten herein und es kamen sogar Männer, wie z. B. unsere ehemaligen KV's Herr Heidemann oder Hans Jürgen Meyer.



Burghild Dirksen

Hier muss ich mal von einer denkwürdigen Aussage berichten: nachdem eine entsprechende Einladung im Gemeindebrief erschienen war, meinte eine Frau aus der Gemeinde, dass sie sich nicht angesprochen fühle; „... warum denn nicht?“, wunderte ich mich. Nun, im Gemeindebrief hatte nur gestanden „jedeR“ sei willkommen!

Gendern war also schon in den Neunzigern ein Thema!

Wie oft fand das statt, wie lief es ab?

Wir trafen uns einmal im Monat, auch damals schon donnerstags vormittags. Anfangs saßen wir an kleinen Tischen, aber schnell entstand der Wunsch nach einer großen gemeinsamen Runde; typische menschliche Verhaltensweisen kamen zum Vorschein: eine Teilnehmerin erschien stets sehr früh, legte ihre Tasche auf (immer denselben!) Platz und belegte mit Jacke und Mantel die Plätze für

ihre Nachbarinnen. Wir haben geschmunzelt, es auch mal thematisiert und festgestellt, dass wir halt Gewohnheitsmenschen sind! Sitzt zuhause nicht auch jeder an einem festen Platz? Danach wurde jedoch auch mal gewechselt.

Über welche Themen habt ihr gesprochen?

Nun, zu Anfang, wie gesagt, sehr locker, ohne festes Programm; ich brachte zwar als Einstieg ein Gedicht oder einen kleinen Text ein, jedoch sollten die Menschen einfach zusammenkommen können, einen Ort zum Kommunizieren haben, aber bald ergaben sich wie von selbst Themen, die alle bewegten; jemand brachte eine Sorge oder etwas, das sie beschäftigte mit in die Runde und daraus entstand das Bedürfnis nach angeleiteten Gesprächen.

Ich erinnere mich an einen Vormittag, der zum Thema hatte, wie wir miteinander und übereinander sprechen. Als Einstieg gab es einen längeren Satz, den man – wie bei „stille Post“ – der Nachbarin ins Ohr weitersagen

sollte. Was dann am Ende der Runde herauskam, unterschied sich doch sehr vom ursprünglichen Satz! Daraus entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion darüber, wie oft wir das, was wir hören, mit eigenen Interpretationen versehen und weitergeben und so auch Vorurteile entstehen.

Wann hörte es auf?

Aufgehört hat es eigentlich nie, denn als ich Anfang der 2000 Jahre wieder anfang zu arbeiten und Hajo pensioniert wurde, gab ich das Treffen in die Hände von Hilke Ohlen-dorf. Da wurde ich noch einmal zu deren Feier des 10jährigen Jubiläums im Heil-pflanzengarten eingeladen. Und nun läuft dieser Donnerstag Vormittag schon mehr als 30 Jahre.

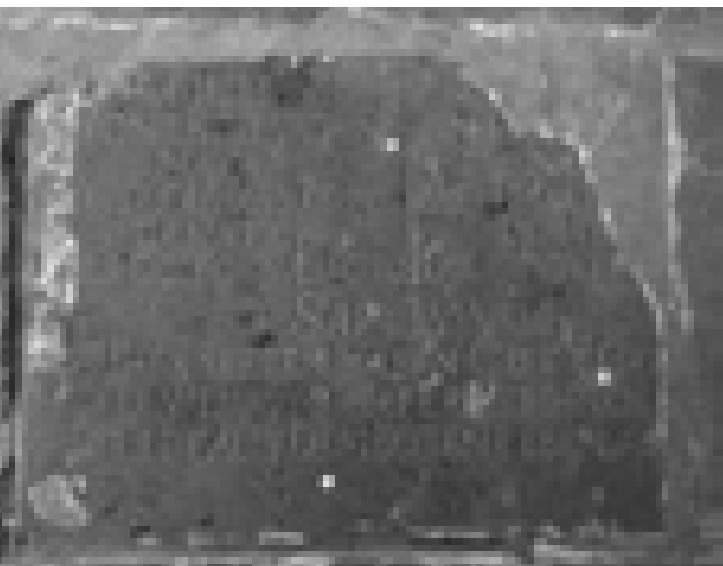
Liebe Burghild, ganz herzlichen Dank für dieses ausführliche Gespräch!

Das Gespräch mit Burghild Dirksen führte
Monika Merz-Neumann

Nachtgedanken ...

äußert Prädikantin Ute Passarge auf NDR 1, vom **28. Juli bis zum 3. August**. Zu hören sind sie in dieser Woche immer gegen **20:50 Uhr**, für jeweils eine Minute. Mitten in der Nacht wachliegen – viele quälen sich dann mit trüben Gedanken. Wie kann daraus eine gute Zeit werden? Dazu gibt es in diesen sieben Kurzandachten einige Anregungen.





Ergänzung zu Kleinkind von Bobart

„Im 17. Jahrhundert verstorbene Kleinkinder“. Unter dieser Überschrift habe ich im letzten „Bonifatius-Brief“ einen Beitrag über eine Grabplatte verfasst. Diese Platte, rechts neben dem Altar unserer Kirche, wurde zum Gedenken an zwei Kinder aus der Familie von Bobart angefertigt.

Während man die Lebensdaten der Sophia Juliana von Bobart lesen kann, sind die Angaben für ihre Schwester nur teilweise zu entziffern. Zunächst habe ich wegen der erkennbaren Buchstabenfolge „LU“ und „RINA“ als Vornamen „LUIZA CATHARINA“ angenommen. Inzwischen las ich in einer vor ca. 50 Jahren von Dorothea Weichbrodt, geb. Tiedemann,

erstellten Dokumentation¹: Der Vorname des erwähnten Kindes lautet „LUDMILLA CATHARINA“. Ferner konnte ich dieser Fundstelle die Lebensdaten der Ludmilla Catharina von Bobart entnehmen: Sie wurde am 14. März 1667 geboren und ist am 19. November 1670 gestorben.

Ihre Schwester Sophia Juliana von Bobart ist, wie aus der Grabplatte ersichtlich, am 21. Februar 1670 geboren und schon am 3. Oktober 1670 gestorben.

Die Geschwister sind also in einem Abstand von nur eineinhalb Monaten bestattet worden. Daher verwundert es nicht, dass für beide Kinder nur eine Grabplatte angefertigt wurde.

Der Vorname „Ludmilla“ ist slawischen Ursprungs. Dazu passt: Ihr Vater Eilard Christoph von Bobart (1637–1704) stammte aus der Ostseestadt Danzig und hatte seine Militärlaufbahn in Polen begonnen. Nach dem Ende des Schwedisch-Polnischen Krieges ging er nach Stade. Unter Herzog Georg Wilhelm wurde er Stadtkommandant von Celle und schließlich Generalmajor.

Reinhard Wenzel

1 Diese Dokumentation findet sich unter dem Titel „Danziger Genealogische Tafeln“ im Internet; siehe: <https://danzigertafeln.vffow.org/>

Kinderchor – letzte Probe im Juni

Mehr als 10 Jahre lang leitete Gesangspädagogin Angelina Soller unseren Kinderchor. Dienstagsnachmittags hörte man frohe Kinderstimmen im Gemeindehaus. Frau Soller versteht es sehr, mit Kindern zu arbeiten und ihnen auch anspruchsvolle Singspiele nahezubringen. Davon konnte die Gemeinde sich immer wieder überzeugen, wenn der Kinderchor im Gottesdienst mitwirkte.

Nicht nur die teilnehmenden Kinder, sondern auch die Kirchengemeinde hat sehr von Frau Sollers Arbeit profitiert. Der Wunsch, dass noch mehr Kinder den Weg in den Kinderchor finden, blieb allerdings in den letzten Jahren unerfüllt.

Aktuell übt Angelina Soller noch ein letztes Singspiel mit den Kindern ein. Aber im Juni wird ihr Engagement in Klein Hehlen leider enden. Wir sagen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und für alles, was Frau Soller in Klein Hehlen geleistet hat!

Carsten Junge



Impressum Bonifatius-Brief

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen in Celle

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen
Vorsitzende: Babett Janßen, Am Berge 2,
29223 Celle

Redaktion

Joachim Bosmann, Dr. Helmut Geiger, Joachim Gronau, Carsten Junge, Sylke Rohr (v. i. S. d. P.) und Udo Schwark

Telefon 05141/55598

E-Mail sylkerohrcelle@aol.com

Anschrift Pfarramt, Bonifatiusstr. 13, 29223 Celle

Fotos Gemeindebrief-Team, soweit nicht anders vermerkt, Gemeindebriefdienst, flickr

Layout Brigitte Flick Design, Osnabrück

Druck Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage 3500

Der Bonifatius-Brief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos abgegeben.

Für eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Kürzungen und Korrekturen bleiben vorbehalten.

Trotz vielfältiger Bemühungen gelingt es dem Redaktionsteam nicht immer, alle Rechteinhaber von den im Gemeindebrief verwendeten Bildern zu ermitteln. Inhaberinnen und Inhaber von Bildrechten wenden sich bitte an die Kirchengemeinde.

Redaktionsschluss

für den nächsten Bonifatius-Brief ist am 22.7.2025

Wenn Sie Ihrer Gemeinde etwas spenden möchten

Kirchenkreis Celle

IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

BIC: NOLADE21GFW

Verwendungszweck:

Gemeindearbeit Klein Hehlen oder

Evangelische Stiftung Klein Hehlen



Gesegnet in die Ferien
Sonntag, 29. Juni, 10:00 Uhr
Bonifatiuskirche